



Antwort zur Anfrage Nr. 1754/2012 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend
Beschäftigungsverhältnisse der Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie viele Erzieherinnen und Erzieher beschäftigt die Stadt Mainz insgesamt? Wie hoch ist der Anteil derjenigen, die in Teilzeit tätig sind?

In den städtischen Kindertagesstätten sind derzeit 662 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Erziehungsdienst beschäftigt. Davon arbeiten 428 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit (ca. 65%) und 234 in Teilzeit (ca.35%).

2. Wurde durch die Stadt Mainz bereits geprüft, wie viele der Erzieherinnen und Erzieher in Teilzeit bereit wären, ihre Stundenzahl zu erhöhen?

Bei jeder Besetzung von vakanten Stellen wird in den Einrichtungen geprüft, ob Teilzeitbeschäftigte ihr Stundenkontingent verändern wollen und können. Die Stellen werden regelmäßig in einer internen Jobbörse ausgeschrieben, so dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit haben, sich neu zu orientieren.

Zudem werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über die Möglichkeit der Stundenaufstockung (z.B. Personalversammlung 2011, Newsletter 12/11, Mitarbeiterversammlung 05/12, 10Aktuell Oktober 2012) informiert.

3. Wenn ja, bei wie vielen Beschäftigungsverhältnissen wurden seit wann die Stundenzahl erhöht?

Hierüber wird keine Statistik geführt. Es ist aber sehr deutlich erkennbar, dass in einer hohen Anzahl Veränderungen beantragt werden. Dies hat vor allem mit einer Anpassung der Arbeitszeit an die jeweiligen Lebensumstände zu tun.

4. Existieren konkrete Anreizsysteme für Erzieherinnen und Erzieher in städtischen Kindertagesstätten, um deren Stundenzahl zu erhöhen?

Es existieren keine konkreten Anreizsysteme.

5. Welche Maßnahmen existieren beziehungsweise sind in Planung, um mehr Erzieherinnen (in Voll- oder Teilzeit) anzuwerben?

Die Stadt Mainz hat in den vergangenen zwei bis drei Jahren große und wichtige Schritte unternommen, um die erforderlichen Erziehungsfachkräfte

anzuwerben und zu gewinnen:

Beschleunigtes Bewerbungsverfahren und beschleunigte Einstellung

- Beschleunigung des Bewerbungsverfahrens und Straffung des Verfahrens (Ziel: Arbeitsvertrag innerhalb von 3 Wochen nach Bewerbungseingang)
- Personelle und strukturelle Stärkung der Abteilung Kindertagesstätten
- Seit 2011: Übernahmeangebote an alle Anerkennungspraktikanten, die ihr Praktikum in einer städtischen Kita ableisten, bereits während der Praktikumszeit
- Beginn April 2012: Pilotprojekt: Einstellung 5 zusätzlicher Wirtschaftskräfte in Form von Springerkräften zur Entlastung in den Kindertagesstätten (halbtags, befristet zunächst für ein Jahr)
- Beginn Juli 2012: Pilotprojekt: Einstellung von Verwaltungskräften in Kindertagesstätten zur Entlastung der Erzieher/innen (je ½ Stelle in zwei verschiedenen Einrichtungen, befristet für ein Jahr)
- Einsatz von TeilnehmerInnen im Freiwilligen Sozialen Jahr in den Kitas (10 Teilnehmer pro Jahr)
- Erhöhung des Angebots an Teilzeitausbildung um 6 zusätzliche Ausbildungsplätze (insgesamt somit 44 Teilzeitausbildungsplätze)
- Gleichzeitig Angebot an alle städtischen Teilzeiterziehungskräfte, ihre Arbeitszeit zu erhöhen

Umfangreiche Werbekampagne „Du fehlst uns“, unter anderem:

- 2009: Plakatierungen an Litfaßsäulen, Werbetürmen, Brückenbannern und Verkehrsmittelwerbung sowie erneut im Juni und August 2012 in Mainz
- Verteilung von Flyern „Du fehlst uns“ und Versand im Oktober 2010 bundesweit an alle Fachschulen mit Erzieherinnenausbildung
- Ständige Stellenausschreibungen im Internet (sowie seit 2012 im Amtsblatt der Stadt Mainz) auf www.mainz.de/du-fehlst-uns.de und Möglichkeit der direkten Online-Bewerbung seit Frühjahr 2012
- Stellenausschreibungen im Oktober 2010 in Amts- und Wochenblättern des rheinlandpfälzischen ländlichen Raums (insbesondere Eifel, Westwald, Hunsrück, Pfalz)

- Erweiterte Stellenausschreibung (Anwerbung aller Berufsgruppen, welche nach der Fachkräftevereinbarung für Kindertagesstätten im Erziehungsdienst möglich sind, z.B. Kinderkrankenschwestern, Lehrkräfte, Pädagogen, HeilerziehungspflegerInnen etc.) im Internet seit Juli 2011 und in Fachzeitschriften (Die Kinderkrankenschwester, Kindergarten heute, Kinderzeit) von Juli bis September 2011 sowie erneut Mai bis Oktober 2012
- Stellenausschreibungen in der Allgemeinen Zeitung und Mainzer Rheinzeitung im März 2012 sowie im August 2012
- Messestand: Rheinland-Pfalz-Ausstellung am gemeinsamen Stand der Stadt der Wissenschaft im März 2011
- Stand an der Berufsinformationsmesse im August 2011
- 3 Schnuppertage für Erziehungsfachkräfte und Interessierte 2011 und 2012
- Migrantenanwerbung über Migrationsbüro in Form von Rundmails an rund 400 Adressaten (Vereine, Kirchen, Gemeinden etc.) im Januar 2012
- Radiowerbung November 2012

Weitere geplante Werbemaßnahmen 2012/2013:

- Informationsveranstaltung in Mainzer Erzieherfachschulen im Herbst 2012
- Teilnahme an der Fachmesse „Didacta“ in Köln im Februar 2013

6. Wie viele Erzieherstunden werden bis 1. August 2013 zustande kommen? Und wie viele Vollzeitstellen können bis 1. August 2013 gewonnen werden?

Da die Bewerbungseingänge je nach Jahreszeit sehr unterschiedlich sind, kann eine Prognose, wie viele Stellen bis August 2013 besetzt sein werden, nicht vorgenommen werden. Die Entscheidung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit werden i.d.R. kurzfristig getroffen, so dass auch hier keine Prognose erfolgen kann.

7. Welche Betreuungsquote wird für den 1. August 2013 erwartet?

Die Vorgaben des Kitagesetzes und des Controllingpapiers bezüglich des Betreuungsschlüssels sind immer einzuhalten. Wird nicht genügend Personal gefunden, können Gruppen nicht eröffnet oder erweitert werden. Ziel ist, dass die für die jeweiligen Kindertagesstätten erforderlichen Stellen besetzt werden können.

8. Existiert ein Qualitätsmanagement, um die Betreuungsqualität bei einem hohen

Anteil an Teilzeitbeschäftigten sicherzustellen?

In den städtischen Kindertagesstätten wird eine hohe Anzahl an Kindern ganztags betreut, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern zu gewährleisten. Dies erfordert eine gute Personalplanung über die gesamte Öffnungszeit.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements und in Bezug auf die Sicherstellung der Betreuungsqualität muss deshalb darauf geachtet werden, dass auch Teilzeitbeschäftigte Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit zeigen und nicht gänzlich festgelegt sind auf z.B. eine Arbeitszeit nur am Vormittag. Deshalb wurden gerade für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch ganz individuelle Arbeitszeitmodelle entwickelt, so z.B. dass sich zwei Teilzeitkräfte mit je einer halben Stelle die Arbeitswoche teilen können. Dies muss in den einzelnen Kindertagesstätten mit der Anwesenheitsstatistik der Kinder abgestimmt werden.

9. Liegen der Verwaltung Informationen vor, wie andere Träger steigenden Bedarfen begegnen?

Andere Träger begegnen den steigenden Bedarfen in ähnlicher Form.

Mainz, 29.10.2012

Kurt Merkator
Beigeordneter